

Fürst Karl und seine Frau wurden wenige Tage nachher in tiefe Trauer versetzt, denn am 15. Jänner 1771 starb der alte Fürst Emanuel Liechtenstein an der Gicht. Er war seiner Schwiegertochter immer sehr zugethan und sie hatte ihn noch wenige Stunden vor seinem Tode gesprochen. Da nach dem Hausgesetze der Liechtenstein der Stammbesitz dem älteren Bruder vorbehalten war, so erhielt Fürst Karl das sogenannte zweite Majorat, nämlich die Herrschaft Kruman in Mähren, nebst einem Fideicommisscapital und eine Summe, welche dem halben Werthe von dem Schlosse Losdorf und seiner Einrichtung gleichkam, weil Fürst Emanuel die Theilung desselben unter die zwei Brüder verfügt hatte. Die verwitwete Fürstin machte gar keine Ansprüche, nahm ihr Witthum nicht und zog sogar, um ihren Kindern in keinerlei Weise hinderlich zu sein, aus dem Hause. Fürst Karl war nun ein reicher Mann und besaß eine Rente von 35.825 fl. <sup>1)</sup> Er bedurfte des Geldes, weil seine Stellung in Preßburg ihn in noch größere Auslagen brachte als in Wien.

Eleonore Liechtenstein erlitt in jener Zeit noch einen anderen Verlust, denn am 22. März 1771 <sup>2)</sup> starb nach kurzer Krankheit die 86 Jahre alte Obersthofmeisterin der Kaiserin, die Gräfin Paar, welche an ihr und ihrer Schwester wie eine Mutter gehandelt hatte. Als einige Tage nachher auch ihr Freund Graf Odonell plötzlich starb, wurde sie unendlich traurig, machte in Folge des Schreckens eine Fehlgeburt und konnte sich lange nicht erholen. Fürst Karl war am 12. März nach Preßburg abgereist und fand sich bald

<sup>1)</sup> Eleonore an Leopoldine, 21. Jänner 1771.

<sup>2)</sup> Wiener Diarium, 27. März 1771.